

# Schamanen - ihre Kräfte und Fähigkeiten



## Alter Egos und Verbündete

Auf dem Wege der Entwicklung schamanischer Fähigkeiten kommt es zur Begegnung mit Wesen der Kraft. Hier geht es um das Erkennen der eigenen Kräfte und um die Auseinandersetzung mit Kräften, die sich eine Schamanin/ein Schamane gefügig machen kann.

### Teil 2 der Berichtsfolge von Werner Kosmus

Die Ebene, die das eigentliche Feld des Schamanen/der Schamanin ist, befindet sich im Bereich der fünften Bewusstseinsstufe. Gemäß dem animistischen Weltbild ist alles in der Schöpfung belebt und wesenhaft.

Wenn es zur Begegnung mit Kräften kommt, so ist zu unterscheiden, ob es sich hier um unterschiedliche Gesichter des *Individuellen Höheren Selbst* handelt - sogenannte *Alter Egos* -, oder um Wesenheiten, die *Nicht-Ich* sind. Mit letzteren kann sich eine Schamanin/ein Schamane verbünden und deren Kräfte im Sinne einer schamanischen Absicht nutzen.

Um diese beiden - *Alter Egos* bzw. *Verbündete* - kennen- und nutzen zu lernen, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Wenn wir den Weg wählen, den der einzelne auch durch die Evolution genommen hat, so werden wir bevorzugt die *Alter Egos*, das sind die für mich stehenden *Ichs*, kennenlernen. Begeben wir uns in die Natur und da auf die Suche nach *Verbündeten*, werden wir bevorzugt diese finden. Um die den beiden innewohnenden Kräfte kennen zu lernen und sie auch nutzen zu können, bedarf es der entsprechenden Rituale, die im Zuge einer schamanischen Ausbildung erfolgen sollten. Erst danach sind die diesen Wesen bzw. Wesenszügen innewohnenden Kräfte der Schamanin/dem Schamanen verfügbar.

In der schamanischen Ausbildung gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, mit Wesen bewusst in Kontakt zu kommen. Eine solche Kontaktnahme erfolgt für viele Menschen ungewollt und kann Ängste verursachen. Aus diesem Grund ist es wichtig, eine kompetente Begleitung zu haben. Wesenheiten sollten nie ohne Zustimmung und entsprechende Vorbereitung von sich aus den Kontakt aufnehmen können, da es leicht zu psychischen Problemen kommen kann.

Wir haben bereits die zwei Kategorien von Kräften genannt, die eine Schamanin/ein Schamane nutzen lernen sollte: Wesen, die sich als *Verbündete* anbieten, und die Fähigkeiten des *Alter Egos*.

Ein *Alter Ego* ist eine Erscheinungsform des *Individuellen Höheren Selbst*, von dem der lebende Mensch in seiner historischen Form ebenso eine ist. Das Individuelle Höhere Selbst ist archetypischer Natur und kann auf der Ebene der Wesenheiten in unterschiedlicher Weise in Erscheinung treten. Diese sind *Gesichter* von ihm und verfügen auch über die ihnen entsprechenden Fähigkeiten.

Gelingt es einem Menschen, sich dieser Erscheinungsformen gewahr zu werden und kann er die damit verbundene Begabung bewusst gestalterisch einsetzen, so erweitern sich seine Fähigkeiten dementsprechend.

**Ein *Alter Ego* ist ein anderes *Gesicht* eines *Individuellen Höheren Selbst*. Dieses ist eine Begabung eines Menschen, die er, wenn er sich dieser bewusst wird, auch entsprechend kultivieren kann.**

In der schamanischen Tradition gibt es nicht nur ein Weltbild, mit dem gearbeitet wird. Schamanen sind eher pragmatisch und nutzen die Möglichkeiten, die unterschiedliche Weltbilder anbieten. Der Grund dafür ist das Wissen, dass Weltbilder Beschreibungen sind, die es ermöglichen, Phänomene zu erklären, bzw. Landkarten darstellen, die zur Orientierung dienen können.

Ein ganzheitliches Weltbild meint schon im Sinne des Wortes, dass mehr als nur eine Sicht der Dinge Platz hat. Es muß allerdings einen Sinn haben und die Kompetenz der Schamanin/des Schamanen steigern. Lauwarme Phantasien haben bei der schamanischen Arbeit keinen Stellenwert.

Damit auch verstanden wird, was ich damit meine:

- + Ort und Zeit sind Orientierungskriterien und nicht etwas Absolutes
- + es gibt keine Stelle im Universum, wo nicht jedes Detail auch ist; die dichteste Stelle im Universum ist der materielle Kern
- + im Bereich der Akasha besteht alles was ist, war und sein wird in all seinen möglichen Erscheinungsformen
- + etwas kann gleichzeitig auch sein Gegenteil sein und somit falsch und richtig
- + ein und derselbe Raum kann gleichzeitig von vielen Wesen eingenommen werden
- + ein und dasselbe kann in unterschiedlichen Ebenen mit unterschiedlichen Gesichtern existieren

Diese Aufzählung ließe sich noch vielfach fortsetzen und würde auch dann nur einen kleinen Bereich des schamanischen Weltbildes charakterisieren.

Um mit den Alter Egos Kontakt zu bekommen, haben wir ein eigenes Training entwickelt. Dabei wird erfahren, welche Existenzformen der einzelne bereits angenommen hat. Diese atavistische Erfahrung ermöglicht dem/der Lernenden unterschiedliche Gesichter seines/ihrer Individuellen Höheren Selbst zu erfahren. Im einfachsten Fall ist dies ein Weg durch die Evolution der Reiche der Mineralien, der Pflanzen und der Tiere. Die dabei erfahrenen Seinszustände ermöglichen in einfacher Weise, die eigenen Alter Egos zu erkennen. Danach muß der/die Betroffene sich mit den Möglichkeiten dieser Existenzformen beschäftigen und die Fähigkeiten, welche förderlich sind, kultivieren.

Um die Erinnerung und Verbindung mit dieser Fähigkeit zu festigen und nachhaltig verfügbar zu halten, wird ein Schamane/eine Schamanin mit dieser die *Taufe* eingehen. Dabei handelt es sich um ein schamanisches Ritual des Einswerdens mit etwas.

In einer ziemlich anderen Art sind die Verbündeten zu verstehen. Sie sind nicht Alter Egos, sondern Wesenheiten, die sich bereit erklären, ihre Kräfte und Fähigkeiten einer Schamanin/einem Schamanen zur Verfügung zu stellen. Sie sind aber von diesen verschieden.

Zum Erwerb solcher Qualitäten gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Wir bevorzugen dazu Rituale in der Natur, bei denen die Fähigkeiten einer Pflanze bzw. eines Tieres aufgenommen werden und deren Lied und Tanz übertragen wird. Mit diesem Lied und Tanz kann das Wesen der Pflanze bzw. des Tieres gerufen und dessen Hilfe aktiviert werden.

Um aber für die Kraft empfänglich zu bleiben, muß der Schamane/die Schamanin sich mit den Eigenheiten und Fähigkeiten dieser Wesen vertraut machen, sie immer wieder zu schamanischen Aktivitäten einladen und ihnen die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Eine andere Möglichkeit, den Kontakt zu verbündeten Naturwesen wie auch zu Verbündeten aus dem Reich der Geistwesen herzustellen, ist die, dass die entsprechenden Mantras erworben werden, mit denen eine bestimmte Wesenheit gerufen werden kann. Diese Methode wird auch für das Aktivieren von Wesenheiten in Kraftobjekten angewendet.

**Wir können aus der Signatur einiges vom Wissen und der Kraft eines Verbündeten erahnen. Der Geist ist wesentlich, und ein Verbündeter kann an seiner Wirkung erkannt werden.**

Ein Geist bzw. Verbündeter spricht sehr gut auf Mantras an, wenn sie für ihn richtig aufgebaut sind. In ähnlicher Weise wirken Mantra-Gesänge, die die Facetten der eigenen, dem Schamanen/der Schamanin innewohnenden Fähigkeiten wach- bzw. in Erinnerung rufen können.

In vielen schamanischen Traditionen werden Kraft- bzw. Machtobjekte und Schamanengewänder verwendet. Alle Utensilien tragen Zeichen von verbündeten Kräften, auf die sich die Schamanin/der Schamane bei einer schamanischen Arbeit bzw. im Rahmen eines Rituals beruft, wenn Mächte, zu Hilfe gerufen werden.

An dieser Stelle können kurze Beispiele das Thema anschaulich machen.

Die *Eule* steht für stille Weisheit und die Fähigkeit, gut in der Dunkelheit zu sehen. Die Eule ist sehr von Geheimnis und Mythos umwoben. Sie steht auch für das Weibliche, den Mond und die Nacht. Außerdem ist sie der Vogel der Magie und Dunkelheit und der Prophezeiung.

Die Fähigkeit, die mit diesem Vogel verbunden ist, kann daraus bereits erkannt werden. Ihre Medizin ist die Fähigkeit, sich in weiser Art an eine Problemstellung, die sich im Dunklen verbirgt, heranzumachen.

In der schamanischen Arbeit kann die Fähigkeit der Eule gute Dienste leisten. Geht es darum, eingestete Störungen, die sich noch im Dunklen befinden, aufzuspüren, so ist dafür die Eule prädestiniert.

In vielen Gegenden Europas ist die Eule dafür bekannt, dass sie den Tod ankündigt. Nicht nur Menschen erschrecken bei ihrem Ruf. Wenn ihr Ruf in der Tiefe der Existenz eines Menschen erklingt, werden auch die versteckten Störungen, die Wesenheiten sind, unruhig und verlassen ihren Platz, oder sie werden von der Eule gejagt. Alte und bereits überholte Vorstellungen, Ideen und Wünsche müssen sterben, wenn sie von der Eule erreicht werden.

In einigen Traditionen sind Insekten sehr starke Verbündete. *Ameisen* sind sehr astrale Wesen und wegen ihres Fleißes sehr berühmt. Sie leben in sozialen Gruppen und sind immer mit der gesamten Gruppe verbunden. Ameisen sind beispielsweise fähig einen Boden aufzulockern und sich dort einzunisten. Als schamanische Verbündete ist die Ameise fähig tief in einen Bereich einzudringen und Lasten herauszubringen, die um ein Vielfaches schwerer sind als sie selbst. Die Ameise steht für die Ganzheitlichkeit und hilft dem Schamanen/der Schamanin bei der Aufgabe, einen dementsprechenden Zustand herzustellen. Wer eine Ameise als Verbündete hat, hat gleichzeitig die Kraft des gesamten Ameisenstaates zur Verfügung.